



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eine schwarze Frau als Apostel

eines Tages vom Bezirksamtmanne gerufen und aufgefördert, als rechtmäßiger Nachfolger seine Stellung als Häuptling zu übernehmen. Rifessa aber hatte abgelehnt, weil er Christ werden wollte und nicht gerne von hier weg ginge. Als ich später einmal fragte, warum er den Antrag nicht angenommen habe, sagte er: „Wenn es hochw. Herr Pater Superior haben will, daß ich ihn annehme, dann tue ich es, denn die Leute wollen mich unbedingt haben, aber dieses Gebiet hat für mich eine schmerzliche Erinnerung, weil dort mein Vater unschuldig sterben mußte.“

Möge diese junge christliche Familie eine gute bleiben zur Freude Gottes und zur Erbauung ihrer Mitmenschen.

Wir empfehlen alle unsere Christen dem Gebete unserer Freunde und Wohltäter.

3

Eine schwarze Frau als Apostel

Ringano, die Halbschwester des hier in der Nähe wohnenden Häuptlings, war etliche Wochen hier in der Schule. Nachdem sie getauft war und die heiligen Sakramente empfangen hatte, ging sie wieder zu ihrem Bruder zurück. Sie wurde vom Pater Missionar aufgestellt, in dortiger Gegend die Schwerkranken, welche vor dem Tode noch die heilige Taufe verlangen, etwas zu unterrichten und zu taufen, in Fällen, wo der Missionar nicht hinkommen konnte. Da sie etwas leidend war, ging sie, wie es alle Eingeborenen tun, weit fort zu einem ihrer Verwandten bei Lourdes, in der Nähe des Umsumkulu. Dort traf sie noch ein paar andere Christen, die früher hier waren. Der Weg zur Kirche ist weit, und bei vielem Regen ist der Umsumkulu-Fluß so groß, daß er nicht zu durchschreiten ist. Ringano und ihre Gefährten richteten sich nun einen Kraal zurecht, darin kommen sie Sonntags zusammen, beten die Meßgebete, singen dazwischen ein Lied, genau wie in der Kirche. Dann machen sie eine Pause, beten nach derselben den Rosenkranz und die Litanei. Ja sie singen selbst die Vesper-Psalmen und kehren singend und zufrieden wieder heim.

Philomena, so heißt Ringano seit ihrer Taufe, bekam hier auf der Missionsstation einige Bilder für ihre Kapelle, damit sie die Wände etwas schmücken könne. An hohen Festtagen kommt die kleine Schar zu uns, um die heiligen Sakramente zu empfangen. Hoffentlich werden sich dieser noch mehrere anschließen, damit nach und nach eine größere Christengemeinde entstehen kann.